



Lärm in der Schule

Erich Hotter
Josef Zollneritsch
Leykam, Graz

Kontakte zur Arge Zuhören

Bernd Chibici

Vorsitzender der Arge Zuhören, Journalist, Autor, Medienberater, Lärm- und Zuhör-Experte. Mail: bernd.chibici@iii-media.com



Erich Hotter, BSc(Hons)Psych., MSc Psych.

Autor, Studienleiter der Arge Zuhören, Arge Burnout, Berater, Trainer und Coach. Mail: erich@hotter.cc



Dr. Josef Zollneritsch

Leiter des Schulpsychologischen Dienstes der Steiermark. Autor. Mail: josef.zollneritsch@lsr-stmk.gv.at



Untersuchungen der Arge

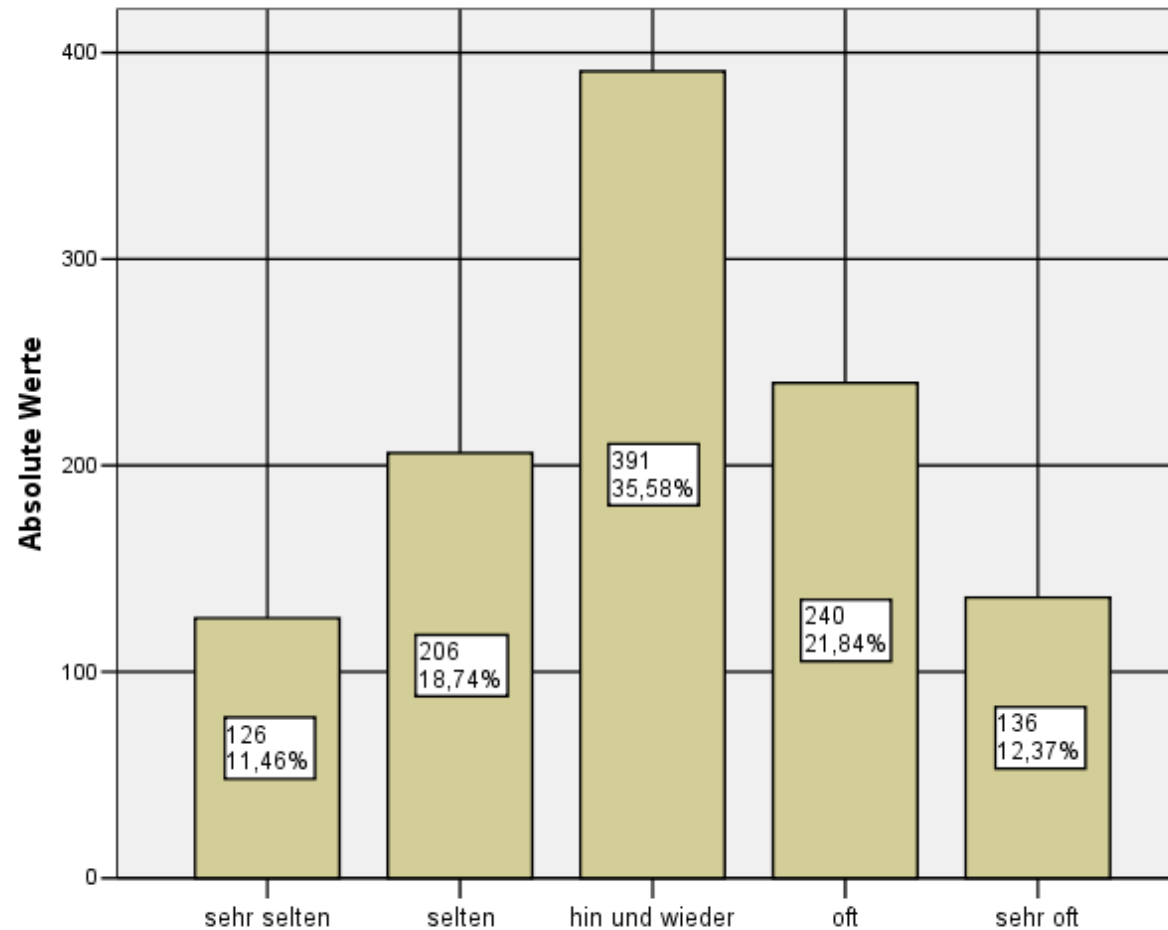
- Schüler/innenbefragung 2006. Partner war der LSR für Steiermark. Es haben 1.095 steirische Schüler/innen teilgenommen.
- Befragung von Pflichtschullehrer/innen 2007-09. Partner sind die Landesorganisationen der GÖD. Bisher haben 3.358 Lehrer/innen teilgenommen.
- 750 Lehrer/innen in Wien und OÖ haben zusätzlich zur Lärmbefragung einen Burnout-Risiko-Test gemacht.
- Alle Befragungen wurden Online auf unserer Webseite www.zuhoeren.at durchgeführt. Die Programmierung der Fragebogen wurde von www.1000ideen.at durchgeführt.

Die Probleme mit dem Lärm

- Zu hohe Pegel in Pausenräumen, Werkräumen, Turnhallen. Lärmschutz wäre zu tragen. Etliche Betroffene klagen über Tinnitus
- Störung der Sprachverständlichkeit und damit des Lernerfolges, vor allem für schwächere und jüngere Schüler/innen.
- Physischer Stressor: Höhere Anstrengung um verbal “Durchzukommen”, resultierende Stimmprobleme, Vergröberung des Unterrichts
- Psychischer Stressor, kränkender Lärm als Ausdruck von Respektlosigkeit und Geringschätzung

1.095 steirische Schüler/innen
zu Lärm

„Wie oft geschieht es, dass es Dir schwer fällt dem Unterricht zu folgen, weil es zu laut ist?“

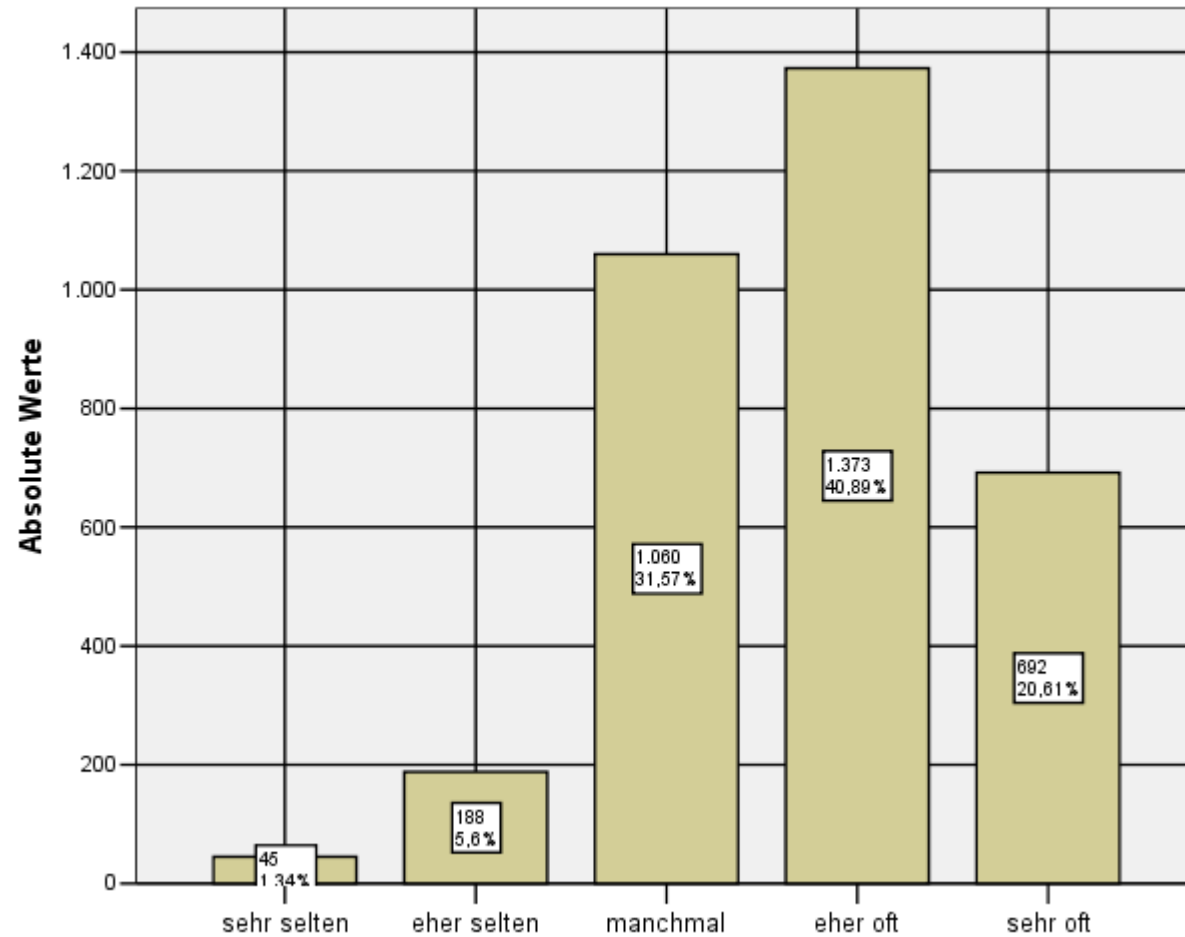


Schwache Schüler steigen zuerst aus

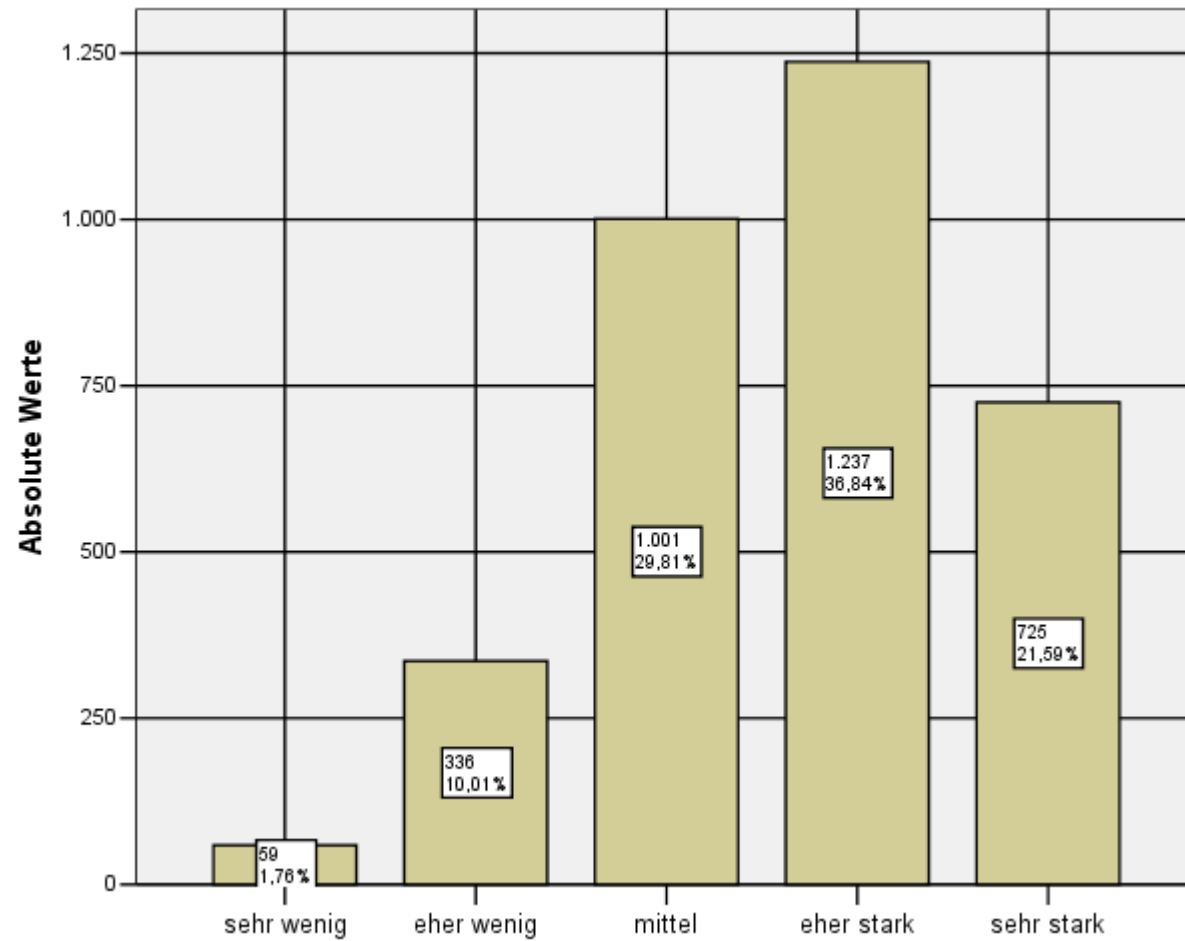
- Der Spracherwerb ist erst mit 12 Jahren abgeschlossen.
- Vorher ist Verstehen sehr störanfällig. Vor allem bei Kindern, deren Entwicklung verzögert ist oder deren Muttersprache nicht Deutsch ist.
- Aus „ausgestiegenen“ Zuhörer werden “Lärmproduzenten” und sie vermindern die Konzentration im Raum.
- Der “Lombardeffekt” benennt eine Lärm-Eskalation. In einem lauten Raum müssen alle einander überschreien, um sich zu unterhalten. Das passiert auch in Klassenzimmern.

3.358 Pflichtschullehrer/innen
NÖ, OÖ, Salzburg, Steiermark, Wien
2007-2009

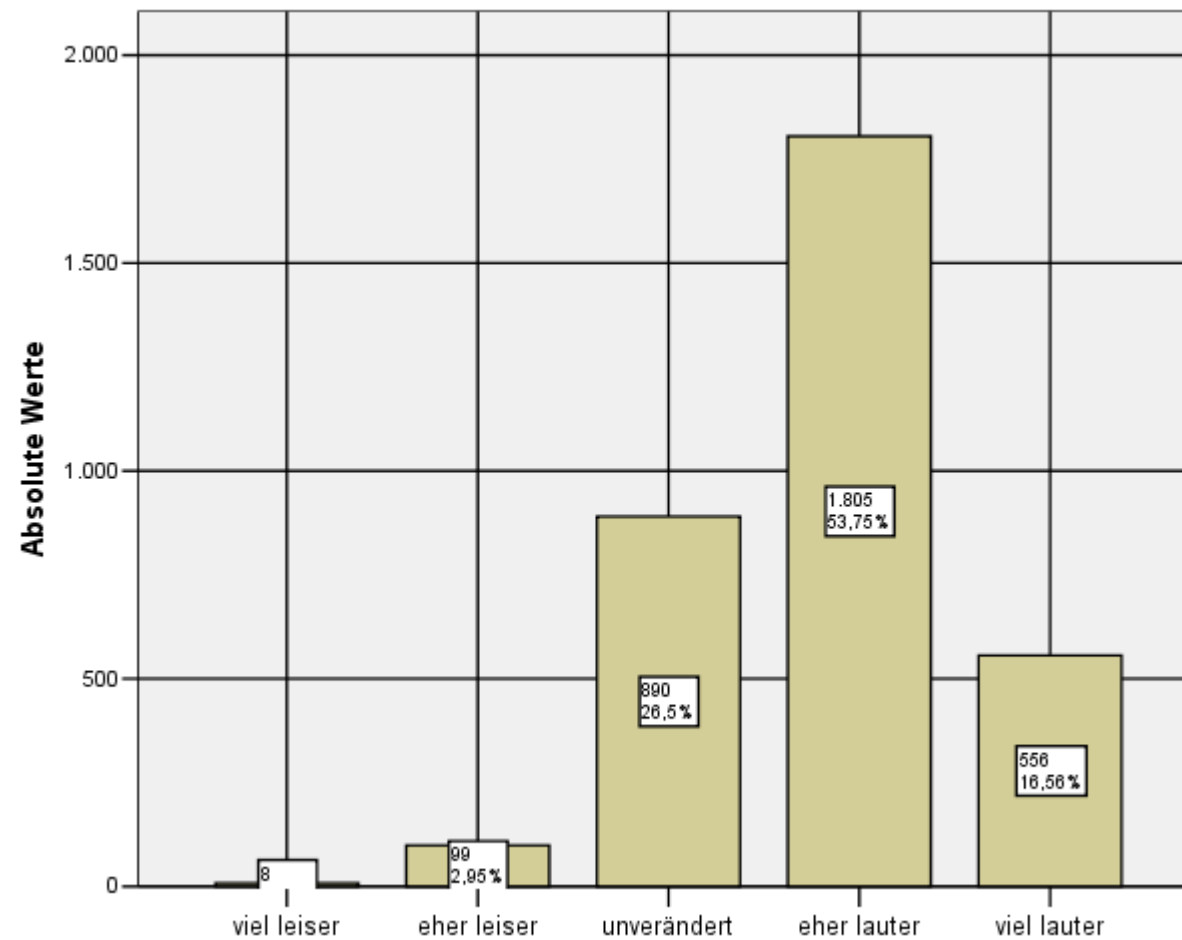
„Wie häufig erscheint Ihnen der Lärm in Ihren Klassen zu laut?“



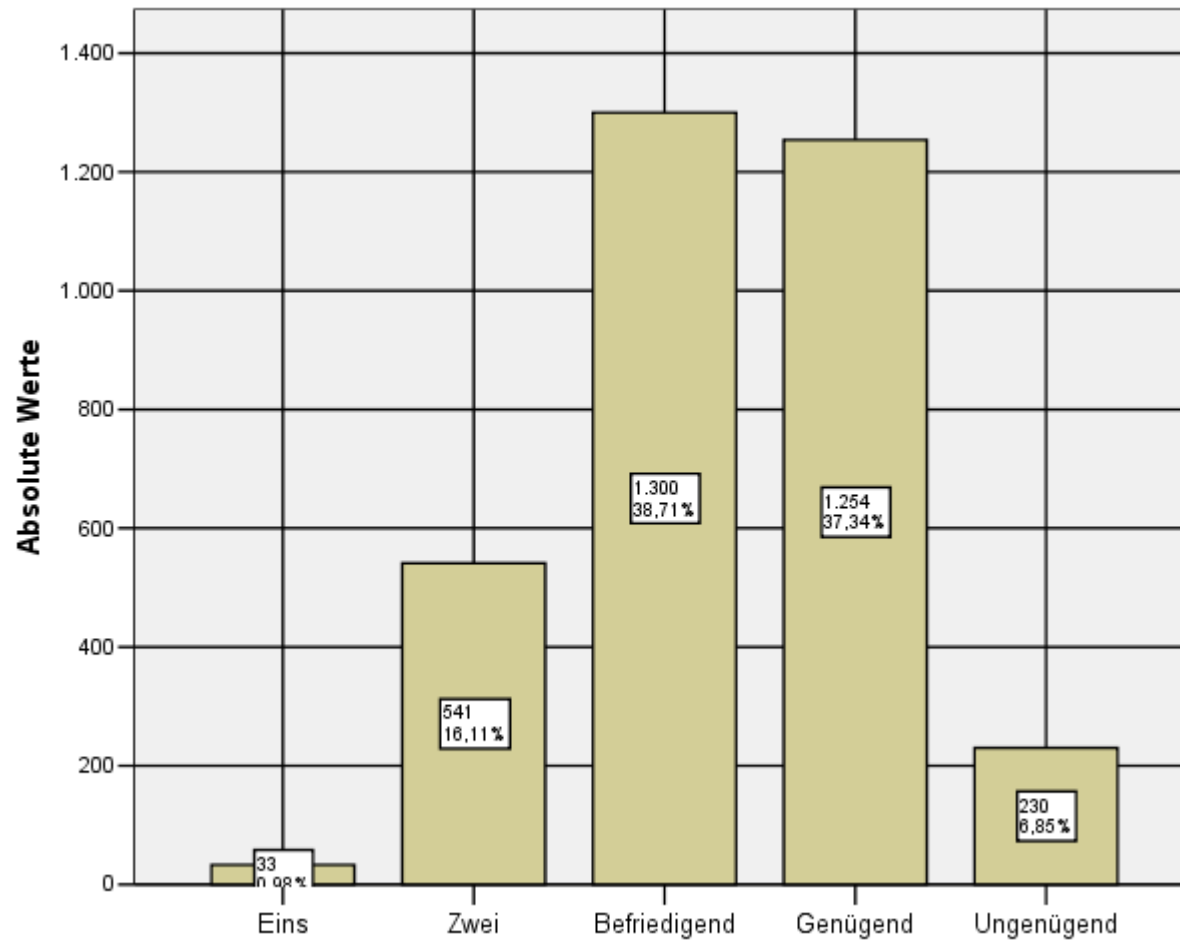
„Wie stark sind Sie durch Lärm in Klassen in Ihrem Wohlbefinden beeinträchtigt?“



„Verglichen mit der Lärmsituation vor drei Jahren, wurde es in den Klassen eher lauter oder leiser?“

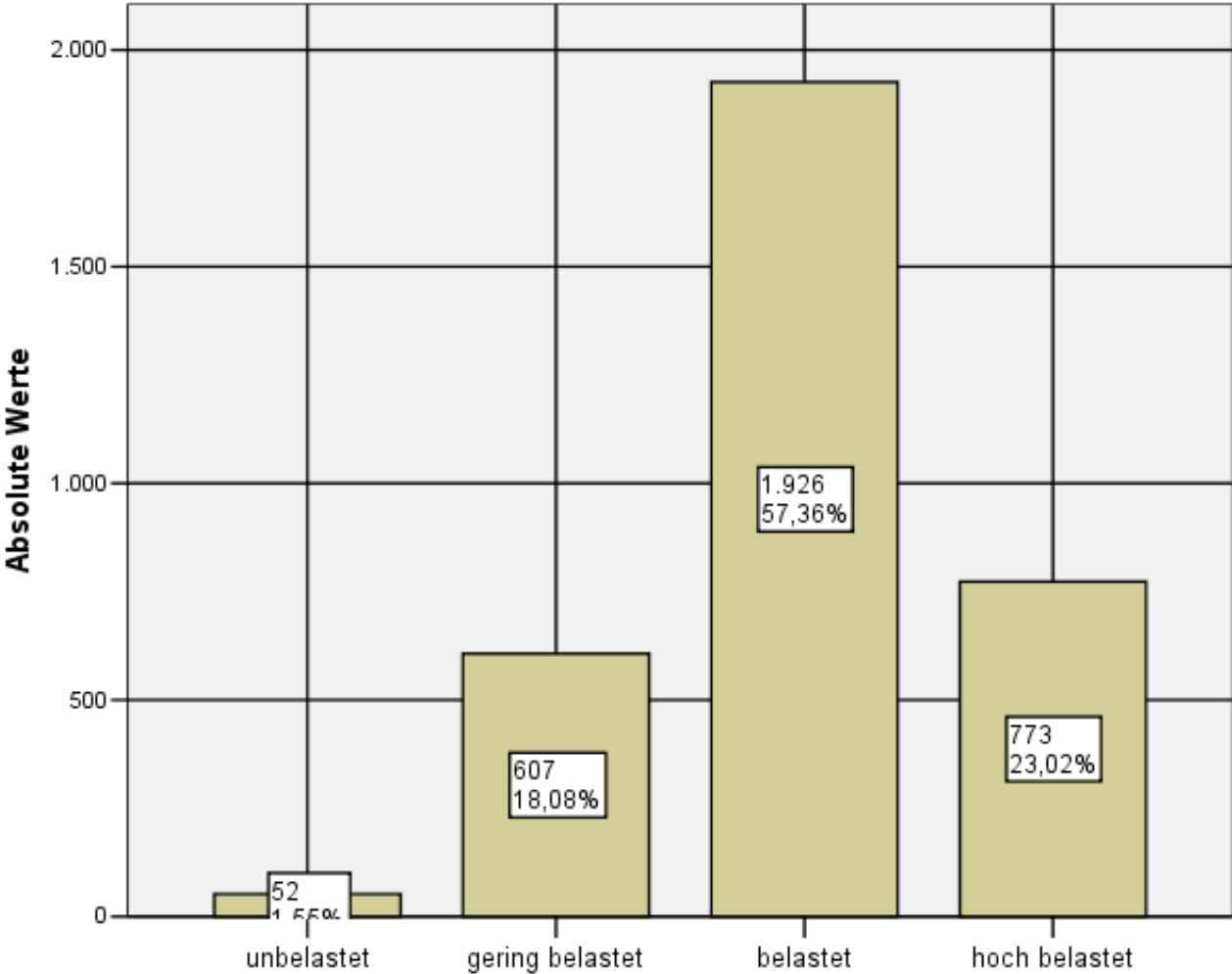


„Wie benoten Sie das Zuhören Ihrer Schüler/innen?“

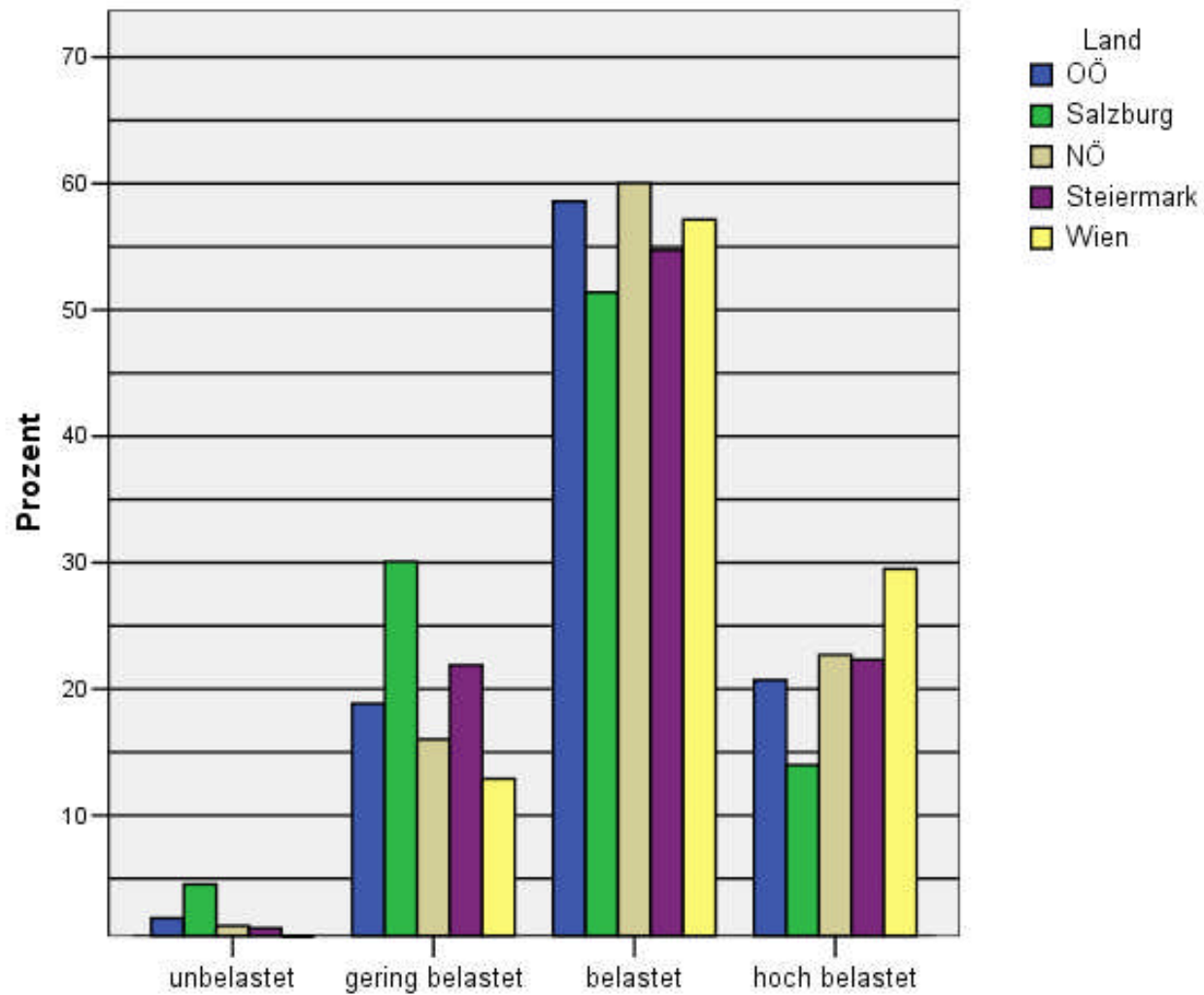


Durchschnittsnote 3,33

Lärm - Belastungsgruppen



Lärm-Belastungsgruppen nach Ländern (N=3.349)



Eine Stimme von sehr vielen ...

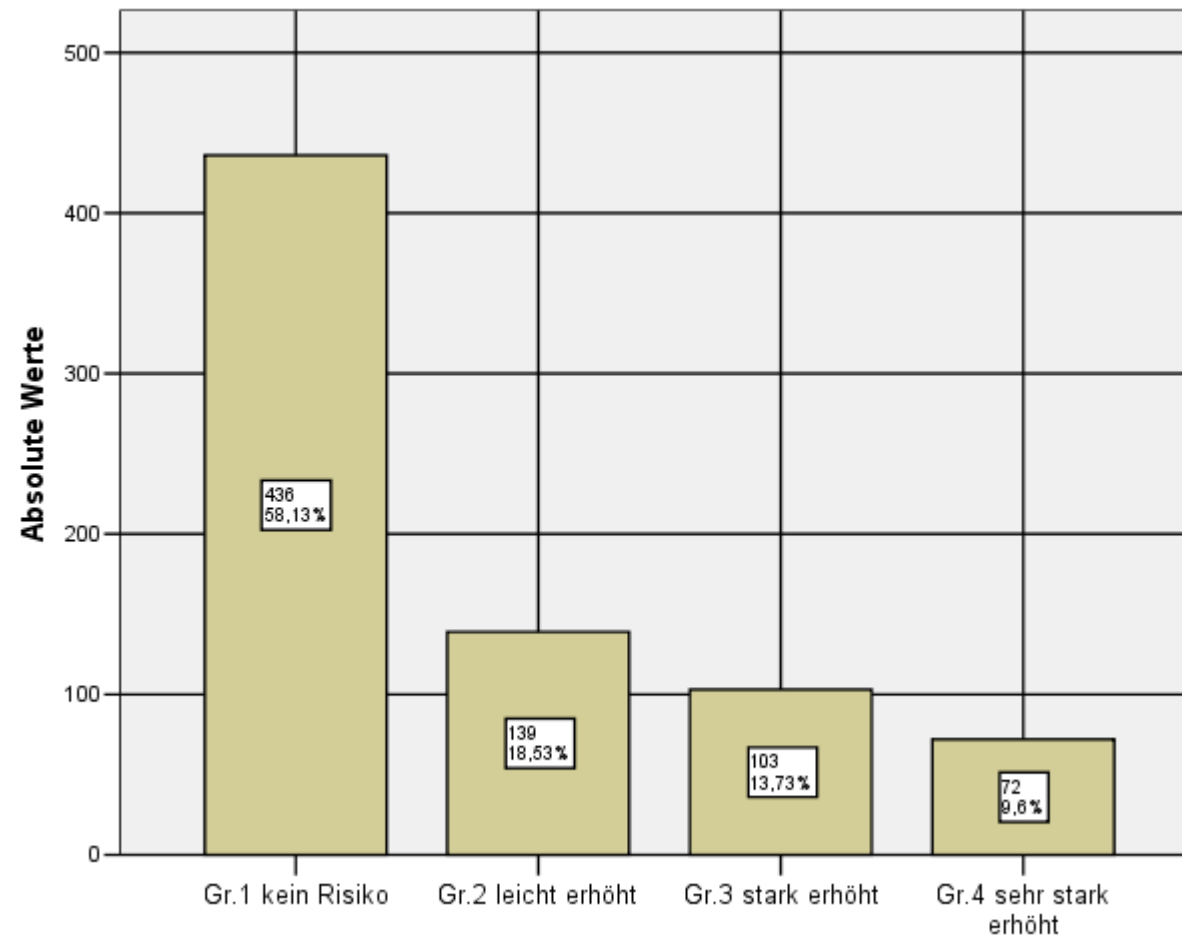
- *„Ich fühle mich oft hilflos, wenn ich Kindern etwas beibringen möchte und sie nicht aufmerksam sein können. Sie scheinen zwar zuzuhören, tun es aber in Wirklichkeit nicht - es bleibt nichts hängen! Eine Generation von Kindern, die immer weniger selbstständig sind und erwarten, dass man ihnen alles erklärt, ohne dass sie nachdenken müssen. Belastend dabei ist, dass ich nicht weiß wie ich das ändern soll/kann, da die Kinder schon so in die Schule gekommen sind und sich auch nach größten Anstrengungen meinerseits kaum etwas daran ändert. Das macht mich manchmal "wahnsinnig".“*
- VS-Lehrerin, 11-20 Dienstjahre, Wien

Die am häufigsten gemachten Lösungsvorschläge

- Geringere Klassenschülerzahl, weil mehr „schwierige“ Kinder mehr Betreuung erfordern. Alternative dazu: mehr Stützlehrer/innen.
- Lärm dämmen an Brennpunkten: Gänge, Werkräume, Turnsäle usw.
- Die akustische Qualität der Klassenzimmer heben durch Verringerung der Nachhallzeiten. Damit der Unterricht verständlich wird.
- Räumlichkeiten für moderne Unterrichtsformen adaptieren. Konzentrierte Kleingruppenarbeit scheint in sehr vielen Klassen nur mit unzumutbarer Lärmentwicklung möglich.
- Soziales Lernen verpflichtend. Die Schule vermittelt die nötigen sozialen - und Lern-Kompetenzen. Dafür wären ausreichende Ressourcen nötig.
- Akustische Sensibilisierung der Schüler/innen. Z.B. in „Hörclubs“.
- Schulfreundliche oder zu gleichgültige Eltern in die Pflicht nehmen.
- Lärmvereinbarungen für die ganze Schule (mit Konsequenzen).
- Weiterbildung für Lehrer/innen, Einsatz von „Lärmampeln“ in der Klasse.

Burnout - Risikogruppen OÖ & Wien

N=750



Lärm und Burnout

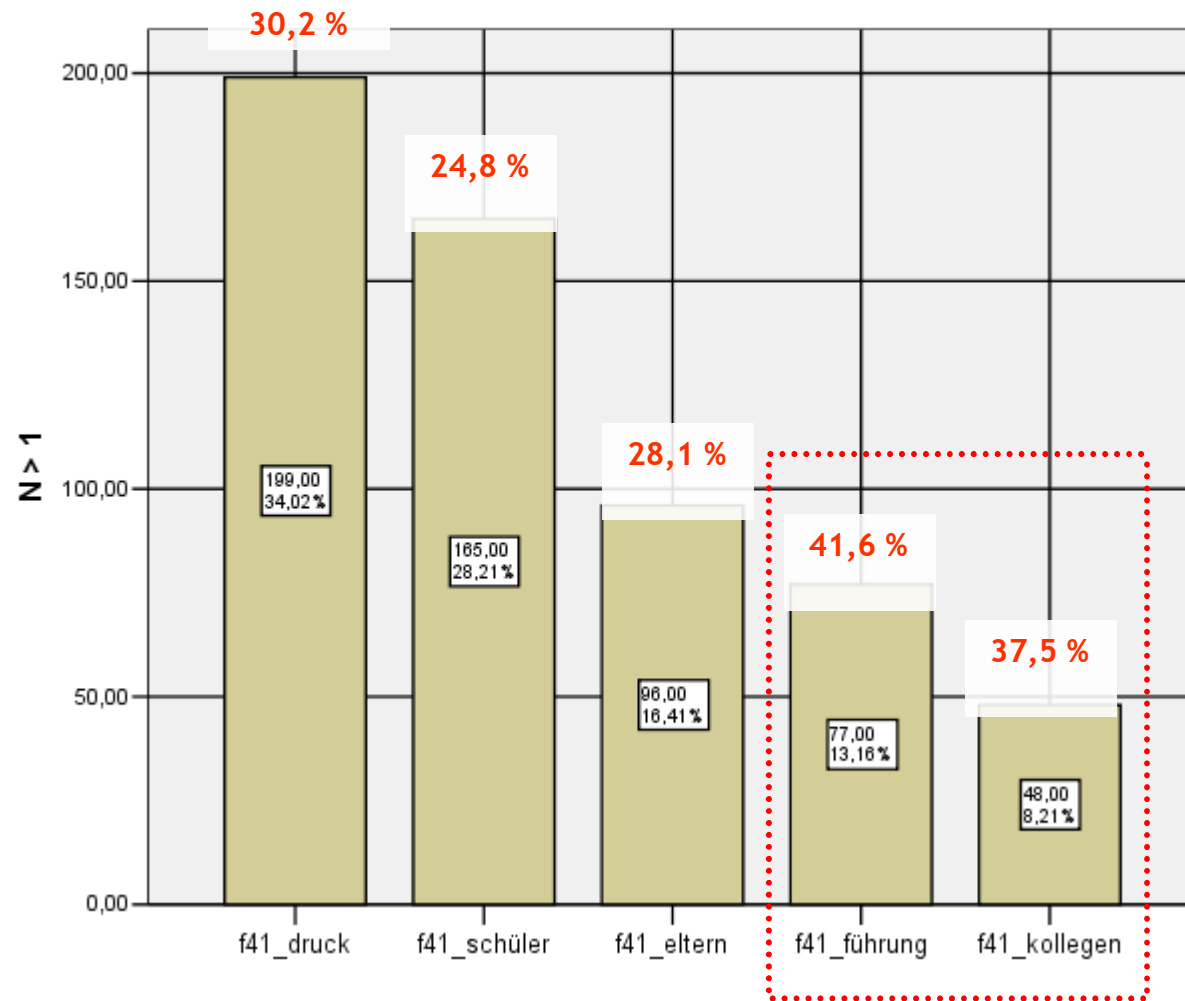
N=750

Burnoutrisiko dich * Lärmrisiko dich Kreuztabelle

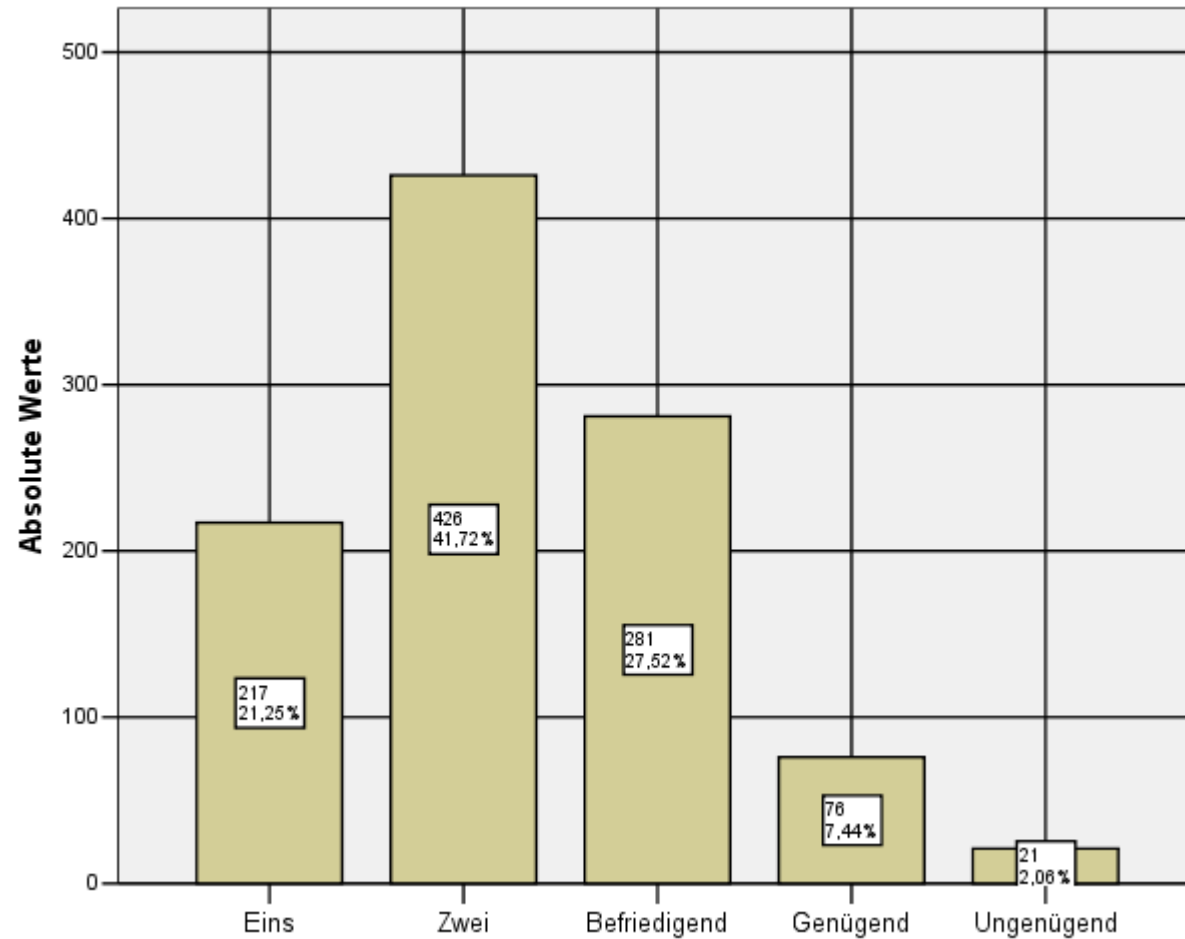
			Lärmrisiko dich		Gesamt
			gering	erhöht	
Burnoutrisiko dich	gering	Anzahl	121	454	575
		Erwartete Anzahl	98,9	476,1	575,0
		% von Burnoutrisiko dich	21,0%	79,0%	100,0%
		% von Lärmrisiko dich	93,8%	73,1%	76,7%
	erhöht	Anzahl	8	167	175
		Erwartete Anzahl	30,1	144,9	175,0
		% von Burnoutrisiko dich	4,6%	95,4%	100,0%
		% von Lärmrisiko dich	6,2%	26,9%	23,3%
Gesamt	Anzahl	129	621	750	
	Erwartete Anzahl	129,0	621,0	750,0	
	% von Burnoutrisiko dich	17,2%	82,8%	100,0%	
	% von Lärmrisiko dich	100,0%	100,0%	100,0%	

Andere Ursachen - offene Fragen

N=750

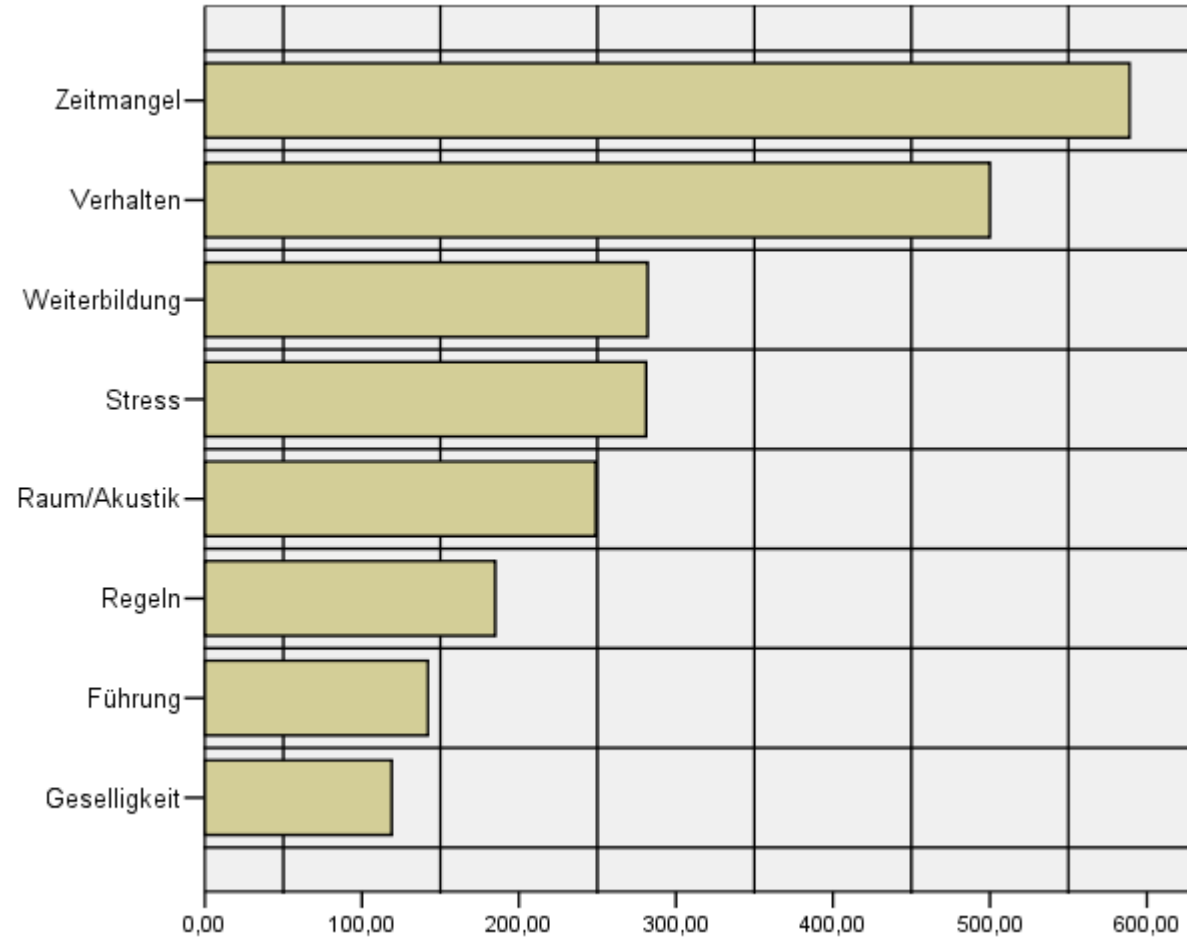


„Wie benoten Sie das gegenseitige Zuhören in Ihrem Kollegium?“ Durchschnittsnote 2,28



Ursachen/Lösungen für das Zuhören im Kollegium

N=3.349



Unterschiede in den Lösungsansätzen zum Zuhören im Kollegium.

N=3.349

- **Zeitmangel beheben (589, 17,6 %)**
19,8 % Frauen, 10,4 % Männer*; 19 % VS, 16,5 % HS; 19,1 % Stadt, 15,7 % Land; Alter gleich.
- **Lehrer/innen-Verhalten ändern (500, 14,9 %)**
16,1 % Frauen, 14,5 % Männer; Schultyp gleich; 17,8 % Land, 12,6 % Stadt**; 17,1 % ältere, 10,8 % jüngere**.
- **Weiterbildung in Social Skills (282, 8,4 %)**
Geschlecht gleich; 9,4 % HS, 7,6 % VS*; 9,4 % Land, 7,6 % Stadt; Alter gleich.
- **Stress reduzieren (281, 8,4 %)**
9 % Frauen, 6,4 % Männer*; 10,1 % HS, 7,7 % VS*; 9,3 % ältere, 6,6 % jüngere**.
- **Raumangebot verbessern (249, 7,4 %)**
8,9 % Männer, 7 % Frauen; 11,2 % HS, 4,5 % VS**; 8,6 % Stadt, 6,1 % Land**;
Alter gleich.
- *=statistisch signifikant

Initiativen der Arge Zuhören

- Lärmampel - Aktion. 250 Lärmampeln in Österreich eingesetzt evaluiert. Sehr gute Ergebnisse. Unterstützt durch Fa. Neuroth.
- Erste Hörclubs an steirischen Schulen nach Vorbild der deutschen “Stiftung Zuhören” in Gründung. Ziel ist die auditive Sensibilisierung der Kinder.
- Zuhör - Seminare der Arge Zuhören an der PH ab heuer.
- Ein Akustik-Referenzraum wurde heuer an der PH in Graz installiert. Unterstützung durch Fa. Ecophon.
- Arbeitskreis Lehrergesundheit im LSR Steiermark eingerichtet. Beteiligung der Arge Burnout.

Und wo bleibt das Positive?

- *„In meiner vorjährigen Klasse war's recht laut. Ein eigenes Konzept bestehend aus Klassenregeln, Wochenraster mit Belohnungs-Smileys und Gutscheinen (3 Wochen alle Regeln eingehalten = 1x keine Aufgabe) und eine Lärmampel haben unser Klassenleben im heurigen Jahr wesentlich verbessert.“*
- VS-Lehrerin, 30 plus Dienstjahre, Landgemeinde, Steiermark

Das aktuelle Buch zum Thema

- Die Autoren beschreiben Ursachen und Folgen des zunehmenden Lärms in den Schulen.
- Grundlage ist die größte Schul-Lärm-Datenbank Österreichs. Die Ergebnisse zeigen, dass sowohl Schüler/innen als auch Lehrer/innen unter den steigenden Lärmpegeln leiden.
- Die detaillierten Empfehlungen reichen vom Einsatz der „Lärmampeln“ im Klassenzimmer über die akustische Sanierung von Problemzonen, bis hin zu Schulvereinbarungen gegen den Lärm.



7 Schritte gegen Burnout

- Der aktuell erschienene Ratgeber beschreibt Ursachen und Symptome des Problems und bietet einfach umzusetzende Maßnahmen an.
- Ein zentraler Bestandteil des Buches sind die Ergebnisse einer Studie aus 2009, in der das Risiko von 750 Pflichtschullehrer/innen erhoben wurde.
- Das Ergebnis dieser Studie zeigte einmal mehr, dass das Risiko in der Lehrerschaft ungewöhnlich hoch ist und die Prävention daher ein wichtiges Thema.



Bitte unterstützen Sie
unsere Kampagne gegen
Lärm und Stress in der
Schule!

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

